Einwohnerversammlung Gemeinde St. Peter am 10.07.2023 Ansprache BM Schuler

mit Auszügen aus der Präsentation

Sehr geehrte anwesende Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, liebe Einwohnerinnen und Einwohner von St. Peter,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur heutigen Einwohnerversammlung und freue mich, dass Sie der Einladung gefolgt und heute Abend hierhergekommen sind. Persönlich freue ich mich, dass wir diese heutige Veranstaltung nach der Sanierung hier in der ElzmattenHalle mit entsprechender Präsentationstechnik abhalten können.

Die Halle und das Bad sind bis auf einige Kleinigkeiten fertig gestellt; kleinere Feinjustierungen gibt es auch heute noch; aber dies gehört nun mal auch dazu… Die Maßnahme an sich war für die Gemeinde schon ein Kraftakt und ich kann Ihnen versichern, bei mir persönlich gab´s während der Maßnahme das ein oder andere graue Haar mehr bzw. dann auch wieder weniger.

Bevor wir auf kommunalpolitische Themen eingehen, ist es mir eine große Freude, heute Abend Personen zu ehren, die sich in Sport- und / oder Gesellschaft engagieren.
Liebe zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler, ich begrüße auch Sie und euch sehr herzlich im Namen der Gemeinde sowie des Gemeinderats St. Peter. Auch ihr und Sie haben in den vergangenen Jahren erneut wieder Bestleistungen erbracht. Vorab schon mal von hier aus, herzlichen Glückwunsch.
Ich freue mich, dass auch Vertreterinnen und Vertreter der Vereine, die Trainerinnen und die Trainer, aber auch Eltern und Geschwister der Einladung im Rahmen der Einwohnerversammlung gefolgt sind.

Ich darf aber neben Ihnen und neben euch Sportlerinnen und Sportlern weiter insgesamt 5 Bürger(innen) und Bürger für etwas ganz Besonderes ehren. So ist es mir eine außerordentliche Ehre den heutigen Abend zum Anlass zu nehmen, neben der Ehrung verdienter Sportlerinnen und Sportler sowie den kommunalpolitischen Themen auch verdiente Blutspender auszuzeichnen.

Sind auch Sie und ihr alle ganz herzlich willkommen.

Beginnen werde ich mit der Sportlerehrung.

Liebe Sportlerinnen und Sportler, ihr seid in den letzten Jahren jeweils in eurer Sportart bei verschiedenen Sportevents mit Erfolgen wieder nach St. Peter zurückgekehrt. Somit glaube ich, dass sich die Zeit, die ihr in eurer jeweiligen Sportart im Vorfeld dieser Wettkämpfe größtenteils in Trainings investiert habt und darin aktiv ward, sich für Euch alle gelohnt hat. Um Erfolge zu erzielen braucht man Training, sportliche Größe, Kraft und Siegeswillen.
Dabei sind sicher nicht allein die Erfolge und die Siege, die Medaillen und Pokale der wirkliche Lohn. Das Gemeinschaftserlebnis, zusammen zu kämpfen und zusammen zu gewinnen, aber auch zusammen zu feiern und Teamgeist zu erleben, Fairness zu üben und zu erfahren – all das macht den Sport so lohnenswert. Sport bringt Menschen zusammen, verschiedenen Alters, verschiedener Herkunft oder verschiedener Nationalitäten. Der Sport leistet einen nicht zu unterschätzenden Dienst auch bei der Integration von Menschen.
Was jedoch das Entscheidende ist:
Hinter all den Erfolgen stehen Menschen aus unserer Gemeinde St. Peter, die bereit sind, sich mit Disziplin und unendlich vielen Entbehrungen einen Platz auf dem Siegertreppchen oder auch daneben zu

erkämpfen. Hierfür zolle ich und alle, die heute hierhergekommen sind, Ihnen und euch liebe Sportlerinnen und Sportler, unendlichen Respekt!

Doch Erfolg braucht auch immer einen starken Rückhalt. Deshalb gelten meine Anerkennung und mein Dank insbesondere auch allen Trainern und Betreuern, den Eltern und Geschwistern sowie allen, die euch angespornt und unterstützt habt…

- ohne das Verständnis von Freunden und der Eltern,
- ohne die Begeisterung
- und ohne die Unterstützung des Trainers und des Teams

sind Erfolge im Sport unmöglich. Denn hinter jeder sportlichen Spitzenleistung steht eine Gemeinschaft, die Anteil daran hat. Oft sind es ehrenamtliche Trainer, Betreuer und Helfer, die mit ihrem Engagement und ihrer ansteckenden Begeisterung für den Sport einen großen Anteil am Erfolg haben. Ihnen und voraus allen Verantwortlichen eurer Vereine gilt heute mein besonderer Dank. Sie alle fördern die Talente und das Selbstvertrauen ihrer Schützlinge. Sie stehen – auch bei Niederlagen – immer verlässlich an der Seite der Sportlerinnen und Sportler. Sie sorgen für körperliche Fitness und soziale Kompetenz, fördern die Integration und bilden die Plattform für lebenslange Freundschaften; nicht zu vergessen: die vielen ehrenamtlichen Vereinsfunktionäre, die sich über Jahrzehnte hinweg in die Pflicht nehmen lassen und dadurch – wenn überhaupt, dann nur selten Zeit zur eigenen sportlichen Betätigung finden. Die Sportvereine bilden die wichtigste Klammer über alle Generationen hinweg - von den Bambinis bis zu den Senioren.
Und das alles leisten sie freiwillig und mit hohem persönlichem sowie oft auch finanziellem Einsatz.
Neben der sportlichen Förderung leisten die Vereine auch eine ganz wichtige Sozial- und Jugendarbeit, die weder die Kommunen allein, noch der Staat insgesamt je leisten könnten. Dieser Bereich der Vereinsarbeit hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Deshalb sage ich heute auch allen Vereinsvorständen, den Trainerinnen und Trainern und allen an der Vereinsarbeit Beteiligten an dieser Stelle nochmals einen ganz herzlichen Dank für ihre Arbeit.
Kommen wir nun zu den Ehrungen…

Schwimmen; Verein: DLRG St. Peter: Rettungsschwimmen1. Platz Bezirksmeisterschaften Mannschaftwettbewerb Ak offen männlich

Hans-Hagen Bantel, Till Brückel, David Faller, Darius Kuhmann, Stefan Schwär, Leon Kuhmann

Deutsches Sportabzeichen in Gold:

Siegfried Steinbach	Deutsches Sportabzeichen in Gold (45x)
Sigrid Bergander	Deutsches Sportabzeichen in Gold (30x)

Skilanglauf; Verein: Skiclub St. Peter e.V.

Leonie Walter:

Lillehammer 2022 World Para Snow Sports Championships (Weltmeisterschaften):

15.01.2022 7,5 km Biathlon Sprint VI 9. Platz

16.01.2022 10 km Mittelstrecke Biathlon VI 7. Platz

20.01.2022 12,5 km Langdistanz Biathlon VI 5. Platz

23.01.2022 4*2,5 km Langlauf Staffel 5. Platz mit Teamkolleginnen Kazmaier, Menje, Rektenwal

Paralympics Peking:

05.03.2022 6 km Biathlon Sprint VI 3. Platz Bronzemedaille

07.03.2022 10 km Langlauf klassisch VI 3. Platz Bronzemedaille

08.03.2022 10 km Mittelstrecke Biathlon VI 1. Platz Goldmedaille

09.03.2022 1,2 km Langlauf Sprint VI 4. Platz

11.03.2022 12,5 km BiathlonLangstrecke VI 3. Platz Bronzemedaille

13.03.2022 4*2,5 km Langlauf Staffel 5. Platz mit TeamkollegInnen Wicker, Maier und Messinger

Deutsche Meisterschaften im Paraskilanglauf und Parabiathlon in Oberhof:

28.10.2022 6 km Biathlon Sprint VI 1. Platz Deutsche Meisterin

29.10.2022 5 km Langlauf Freie Technik VI 2. Platz

30.10.2022 5 km Langlauf Classic VI 1. Platz Deutsche Meisterin

Vuokatti 2022 FIS Para Nordic World Cup

"VI bedeutet Visually Impaired = sehbeeinträchtigt

10.12.2022 5 km Langlauf classic VI 1. Platz

11.12.2022 1,2 km Langlauf Sprint VI 3. Platz

13.12.2022 12,5 km Biathlon Langdistanz VI 2. Platz

14.12.2022 10 km Langlauf Classic VI 2. Platz

16.12.2022 10 km Biathlon Mittelstrecke VI 1. Platz

17.12.2022 4 *1,2 km Biathlon Teamsprint 1. Platz mit Teamkollegin Linn Kazmaier

18.12.2022 7,5 km Biathlon Sprint VI 2. Platz

Urs Müller: 3. Platz U18 10 km klassische Technik, Baden-Württembergische Meisterschaften am 13.02.22 in Schonach

Wie eingangs ja schon angesprochen werden heute auch verdiente Blutspenderinnen und Blutspender für 25, 50,75 ja sogar 100 mal Blutspende geehrt. Auch Sie darf ich heute aufs herzlichste begrüßen und mich schon jetzt bei allen Blutspenderinnen und Blutspendern – auch denen, die heute hier nicht anwesend sind – herzlich bedanken für ihr Pflichtgefühl und ihr Verantwortungsbewusstsein, sich selbstlos für die Gesundheit und das Leben anderer einzusetzen.

Für mich als Bürgermeister der Gemeinde St. Peter ist es mir eine besondere Ehre und Freude, Ihnen dazu meine herzlichen Glückwünsche aussprechen zu können. Wir sind stolz auf Mitbürgerinnen und Mitbürger wie Sie, die Sie über Jahre hinweg immer wieder bewiesen haben, dass Nächstenliebe, Verantwortungsgefühl und Hilfsbereitschaft für Sie nicht nur leere Wortphrasen sind, sondern gelebte echte Werte. Dies ist in einer Zeit, in der viele leider nur zu oft nach persönlichem Nutzen und Profit streben, umso höher zu bewerten.
Ich danke Ihnen herzlich für diese „Lebensrettung“, die Sie schwer kranken und verletzten Menschen gegeben haben und hoffentlich auch weiterhin geben werden.
Ohne Sie und Ihresgleichen im ganzen Land könnte unsere medizinische Versorgung nicht aufrechterhalten werden, könnten wir unseren hohen Stand nicht wahren. Sie, die Spenderinnen und Spender, stehen am Anfang der Kette der Blutversorgung. Sie sind ihr wichtigstes Glied. Ihr Beitrag ist der lebensrettende und Sie sind Lebensretter der ganz besonderen Art. Ihre Tat besteht nicht darin, auf aufrüttelnde Medienbilder über Katastrophen und Hilfsbedürftige mit einem Scheck oder Sachleistungen reagiert zu haben. Ihre Tat besteht vielmehr darin, eine Vielzahl von Blutspendenterminen wahrgenommen und auf diese Weise selbstlos Hilfe für Unbekannte geleistet zu haben. Sie wissen nicht, wem Sie helfen. Sie werden es auch nie erfahren. Und trotzdem ist es Ihnen ein Anliegen, Verantwortungsbewusstsein für Ihre Mitmenschen und unsere Gesellschaft zu übernehmen und damit wahren Bürgersinn zu beweisen.

Vieles ist in der modernen Medizin möglich geworden, was vielleicht vor 30 oder 40 Jahren noch als unvorstellbar galt. Dies gilt auch für die Anwendung von Blut und Blutprodukten. Denken Sie nur an solche Diagnosen wie die Bluterkrankheit oder Leukämien, die früher faktisch immer ein Todesurteil waren. Hier helfen Blutspenden ganz konkret und zielgerichtet. Die medizinischen Möglichkeiten sind zwar besser geworden, einen umfassenden Ersatz für Spenderblut gibt es aber nach wie vor nicht. Im Gegenteil, der Bedarf an Spenderblut steigt ständig. Wir brauchen also auch weiterhin engagierte Blutspenderinnen und Blutspender wie Sie.

Die heute anwesenden Blutspenderinnen und Blutspender zählen ja bereits zu den Profis unter den Blutspenderinnen und Blutspendern unserer Gemeinde. Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihr Pflichtgefühl und Ihr Verantwortungsbewusstsein, sich selbstlos für die Gesundheit und das Leben anderer einzusetzen. Blut spenden ist für Sie Herzens- und Ehrensache – Ihr Handeln Vorbild.

Möge die heutige Ehrung für Sie alle Ansporn sein, weiter zu machen und für viele andere ein Anreiz, Ihnen nachzueifern, um auch in Zukunft den steigenden Blutbedarf decken zu können.

Ihnen allen ein herzliches Vergelts Gott.
Ich darf nun zur Blutspenderehrung kommen:

Blutspende	Nadel	Name Vorname
25	Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und Spendenzahl 25	Ruf Uwe
25	Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und Spendenzahl 25	Wehrle Sonja
50	Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und Spendenzahl 50	Beha Klaus
75	Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und Spendenzahl 75	Dold Veronika
75	Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und Spendenzahl 75	Pfister Hermann
75	Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und Spendenzahl 75	Weber Markus
100	Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und Spendenzahl 100	Linder Adelbert

Liebe Gäste, die Gemeindeordnung BaWü sieht vor, dass wichtige Gemeindeangelegenheiten mit deren Einwohnern erörtert werden sollen. Gerne nutze ich heute diese Gelegenheit, um die dem Gemeinderat und mir als Vorsitzendem des Gemeinderates und Bürgermeister aktuellen wichtigen Themen in St. Peter Ihnen zu benennen und zu erläutern.

Bedingt durch die Corona-Pandemie war eine für Dezember 2021 terminierte Einwohnerversammlung abgesagt worden.
Heute Abend werden Themen benannt, die nach meiner Einschätzung zukunftsgerichtet und auch ortsprägend sein werden.

Während Corona in den vergangenen fast 3 Jahren vieles überlagerte, das öffentliche und auch das Vereinsleben wesentlich zurückgefahren wurde, stellenweise zum Erliegen kam, ja auch die öffentliche Diskussion wesentlich prägte, kam auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene ein Prozess in Gang, der sich deutlich vom politischen Tagesgeschäft abhebt. Somit wurden richtungsweisende mittel- und langfristige Weichen gestellt.

Die gefassten Beschlüsse und formulierten Ziele von Bund und Land spiegeln die Herausforderungen und Megatrends unserer Zeit für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik wider. Klimawandel, Energiewende, Digitalisierung, Mobilitätswende, Inflation, Bildung und Betreuung sowie die Transformation der Wirtschaft sind Themen, die sich sehr konkret auch auf das kommunale Handeln und die strukturellen Erfordernisse auch hier in St. Peter auswirken werden.

Die vielfältigen Ziele in einen ganzheitlichen Einklang zu bringen, wird hierbei voraussichtlich eine der größten Herausforderungen kommender Jahre werden. Deutlich wird dies beispielsweise in Bezug auf das im Koalitionsvertrag formulierte Netto-Null-Ziel beim Flächenverbrauch bis zum Jahr 2035. Dem steht erheblicher Bedarf zur Schaffung von Wohnraum gegenüber und es ist zu bezweifeln, dass diesem alleine durch Innenentwicklung und innovative Ansätze der Nachverdichtung entgegengewirkt werden kann. Neben dem Wohnen besteht darüber hinaus auch für das Gewerbe weiterhin Bedarf an Flächen. Gerade in ländlichen Räumen kann eine gute Gewerbestruktur den Wohnraumdruck auf urbane Räume senken, Pendelverkehre verringern und durch eine ausgewogene Kaufkraft zu gleichwertigen Lebensverhältnissen im ganzen Land beitragen.

Unerlässlich sind in diesem Zusammenhang der flächendeckende Ausbau der Breitbandinfrastruktur und die damit einhergehende Ermöglichung von Arbeit und Lernen von zu Hause aus. Es ist zu begrüßen, dass Bund und Land die dafür erforderliche Förderkulisse geschaffen haben. Um den tatsächlichen Ausbau von Glasfaser bis in jedes Haus (FTTB) schnell und unkompliziert zu ermöglichen, hätte es jedoch deutlich vereinfachte und beschleunigte Verfahren gebraucht.

An den gerade hier beschriebenen Erfordernissen sehen Sie meine sehr verehrten Damen und Herren, die Herausforderungen auch in einer kleinen Kommune wie St. Peter werden in den nächsten Jahren enorm wachsen.

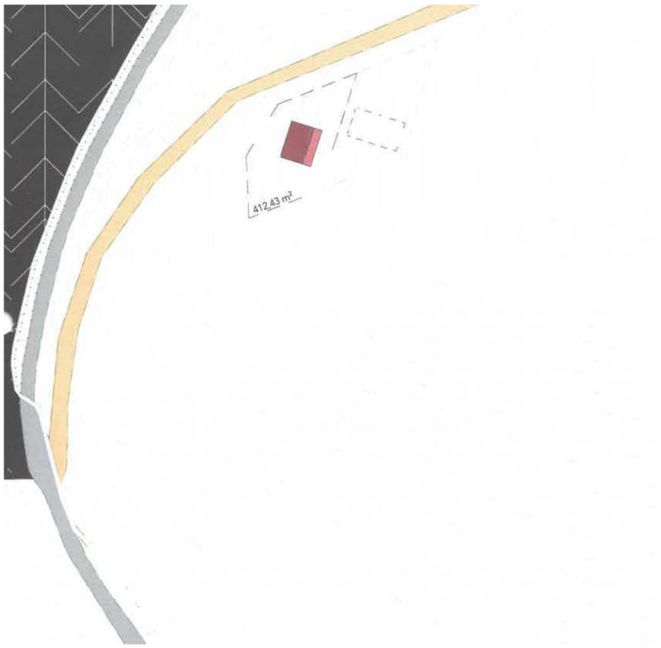
Es soll ja grundsätzlich nicht der Anschein entstehen, dass die Gemeinde zu viel Geld hätte oder mit den laufenden und aktuell bevorstehenden Planungs-, Sanierungs- und Baumaßnahmen nicht schon auch verwaltungsmäßig an ihre Grenzen stößt. Doch meine Devise - Stillstand bedeutet grundsätzlich Rückschritt - verlangt es schon heute – für einen überschaubaren Zeitraum in die Zukunft zu denken.
Nach den Planungen für verschiedene Baugebiete, der Abwasserbeseitigung und Straßensanierung im Sägendobel, der Brandschutzsanierung unserer Schule, der Einrichtung einer Tagespflege sowie die

komplette Digitalisierung der Abt-Steyrer-Schule und wie schon erwähnt der Hallen- und Schwimmbadsanierung sowie vielem mehr in den letzten Jahren, mussten und müssen ***nach diesen Maßnahmen*** weiterhin schon nach meinem Dafürhalten die Weichen für die kommenden Jahre mit dem Zeithorizont 2028/2030 gestellt werden.

Kinderbetreuung

Nachdem Anfang vergangenen Jahres die Verrechnungsstelle des Kindergartenträgers auf die Verwaltung zukam und mitteilte, dass eine weitere Gruppe zur Betreuung der „über 3 jährigen“ aufgrund der Anmeldezahlen nötig sein wird und zugleich auch mitteilte, dass sie die Kleinkindgruppen abgeben möchte, wurden verschiedene freie Träger der Kinderbetreuung angesprochen. Es gelang dann, die gemeinnützige GmbH „KiBiDs“ aus Kirchzarten für die Betreuung der „unter 3 jährigen“ zu gewinnen. Seit September 2022 betreut KiBiDs nun diese 2 Kleinkindgruppen in der ehemaligen Hauptschule…

Da ein An-/Um- oder Erweiterungsbau auf die Schnelle beim Kath. Kindergarten (auch aufgrund der hohen Kosten/bzw. im laufenden Betrieb) nicht machbar war, hat man die Idee entwickelt, einen Naturkindergarten unter der Leitung von KiBiDs zu eröffnen. Dieser wird nun zum 01. September in der Nähe des Steingrubenhofes an den Start gehen. Darüber hinaus gibt es seit April eine Betreuung auch für St. Petermer Kinder durch eine Tagesmutter. Weiter wird versucht, vorübergehend – um die Spitze zu brechen – weitere Tagesmütter für die Räume der ehemaligen SPK im Zähringer Eck zu gewinnen. Für das Kindergartenjahr ab 2024 sollten dann die geschaffenen Plätze wieder ausreichen, wobei man ständig die Zahlen prüfen muss, um auch Puffer für zuziehende Kinder und Jahre mit erhöhten Kinderzahlen zu haben. Derzeit gibt es in der Verwaltung auch Überlegungen den neuen Naturkindergarten auszubauen bzw. einen weiteren Naturkindergarten mit neuem Träger zu gründen; allerdings müssen hier noch diverse Gespräche geführt werden.



Flüchtlinge

Auch die Gemeinde St. Peter kommt ihrer Verpflichtung nach, Menschen auf der Flucht, sei es aus der Ukraine, Syrien oder anderen Ländern in Krisengebieten, hier unterzubringen, wenngleich dies auch keine leichte Aufgabe ist. Der regionale Wohnungsmarkt ist sehr angespannt und es ist der Verwaltung bewusst, dass mit jeder Wohnung, die die Gemeinde für Flüchtlinge anmietet, Wohnraum für andere Mietsuchenden wegfällt.

Derzeit sind durch die Gemeinde in 3 eigenen und 19 angemieteten Wohnungen insgesamt 54 Flüchtlinge untergebracht, von denen 22 aus der Ukraine kommen. Nach aktueller Prognose des Landratsamtes müssen wir bis Jahresende noch 15 weitere Personen unterbringen. Da unsere Unterbringungskapazitäten weitgehend erschöpft sind, wissen wir noch nicht, wie wir diese unausweichliche Verpflichtung erfüllen können.

Das gesetzlich geregelte System der Flüchtlingsunterbringung geht fälschlicherweise davon aus, dass die den Gemeinden zugewiesenen Flüchtlinge sich alsbald selbst auf dem freien Markt eine reguläre Mietwohnung suchen und in den Gemeinden Platz machen für die nächsten vom Landratsamt zugewiesenen Personen. In der Praxis verlassen aber kaum Flüchtlinge die ihnen zugewiesenen Wohnungen, sodass wir als Gemeinde darauf angewiesen sind, ständig weitere Wohnungen zur Flüchtlingsunterbringung anmieten zu können, zumal wir in St. Peter kein gemeindeeigenes Flüchtlingswohnheim haben und alleine schon mangels Grundstücke keines errichten können. Wir bitten daher darum bzw. appellieren an Sie uns den in St. Peter durchaus noch vorhandenen freien Wohnraum zur Anmietung anzubieten, mit oder ohne Möblierung, im Innen- und Außenbereich, wobei in zumutbarer Entfernung zumindest eine Bushaltestelle sein sollte.

Die Vermietung an die Gemeinde sichert regelmäßige und zuverlässige Mieteinnahmen. Für den Fall, dass jemand nicht an den Kreis der Flüchtlinge vermieten möchte, appelliere ich bei der Gelegenheit jedoch an alle Eigentümerinnen und Eigentümer, leerstehende Wohnungen oder nicht benutzte Zweitwohnungen zu vermieten. Das könnte helfen, den angespannten Wohnungsmarkt für alle Wohnungssuchenden zu erleichtern.

Dem Flüchtlingshelferkreis möchte ich an der Stelle für ihre Mitarbeit und ihrer ehrenamtlichen Arbeit bei der Betreuung der Flüchtlinge einen ganz herzlichen Dank aussprechen.

Sanierungsprogramm Klosterhof

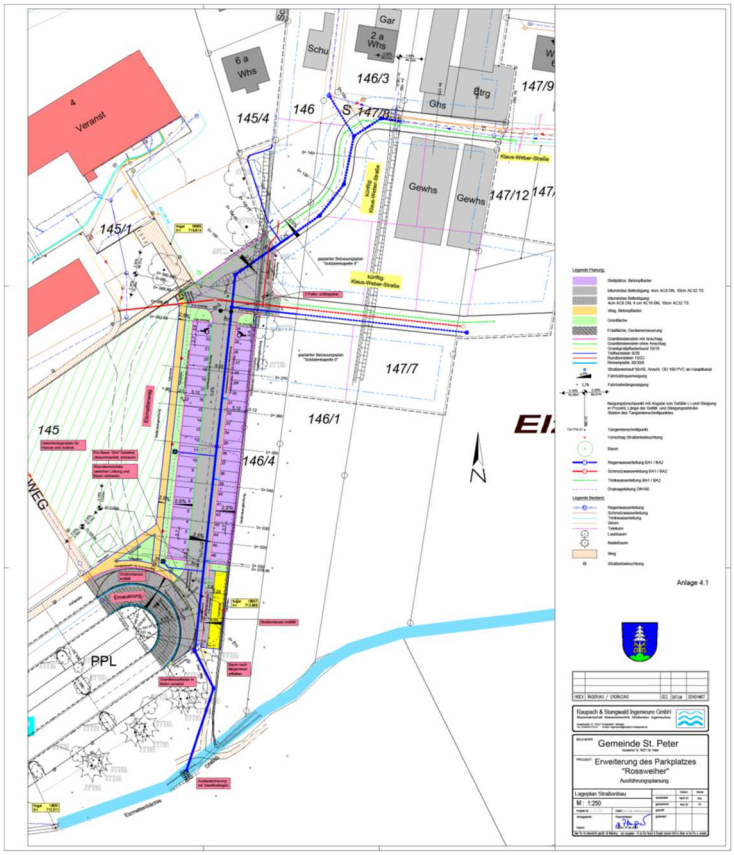
Nachdem die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung GmbH STEG aufgrund eines 2. Antrags in das Programm Städtebauliche Erneuerung „Klosterhof“ für die Jahre 2019 bis 2028 bislang mit einem Förderrahmen von 1,5 Mio. € und einer Gesamtfinanzhilfe von 900 Tsd. mit aufgenommen wurde, konnten neue bzw. zusätzliche Perspektiven eröffnet werden.

Der Gebäudekomplex Rathaus mit Tourist-Information sowie das dortige Umfeld muss durch eine Sanierung gerade auch barrierefrei überplant und umgebaut werden. Zum einen kann der Bestand gesichert bzw. verbessert werden, zum anderen dürfen Einrichtungen, die als Dienstleister auftreten, nicht durch Barrieren in ihrer Erreichbarkeit eingeschränkt sein. Des Weiteren sind auch den energetischen und ökologischen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen. Insoweit freut es mich, Ihnen liebe Anwesende erste grobe Pläne zur Rathaussanierung vorstellen zu können. Unser Planer Herr Götz befindet sich heute Abend leider in einer anderen Sitzung…

Pläne Rathaussanierung (hier nicht dargestellt)

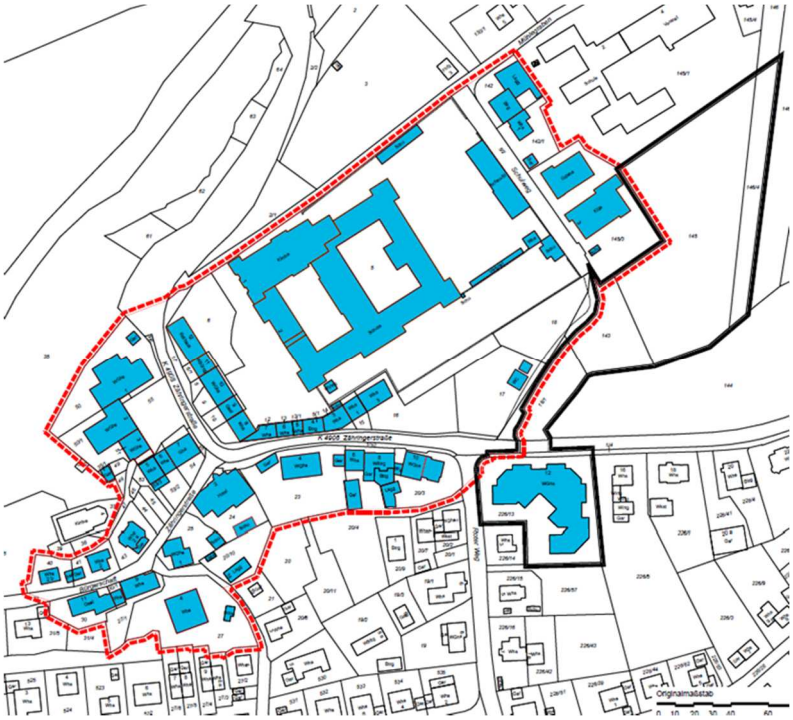
Um während der bevorstehenden Sanierung ein Ausweichdomizil zu haben, hat der GR Beschluss gefasst die Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkasse im Zähringer Eck käuflich zu erwerben. Der Kauf wurde im vergangenen Jahr abgewickelt! Die Maßnahme, d.h. Erwerb und Nebenkosten wurde auch mit 60 % vom Land im Rahmen des Sanierungsprogramms gefördert.

Von diesem Programm werden wir auch bei der aktuell laufenden Umsetzung der Erweiterung des Parkplatzes Rossweiher – Sie alle haben sicherlich dort schon die Baumaßnahmen verfolgen können – profitieren. Der Parkplatz wird 46 PKW-Stellplätze inklusive 2 Behindertenparklätze ausweisen. Bedingt durch die Verlegung des Zuganges auf die Südseite und der damit einhergehenden Entlastung des Mühlegrabens, war von Anbeginn der Hallenplanung auch ein Parkplatz auf der Südseite vorgesehen. Die Maßnahme soll bis zum Frühherbst abgeschlossen sein und wurde mit Kosten in Höhe von ca. 600 Tsd. € vergeben.



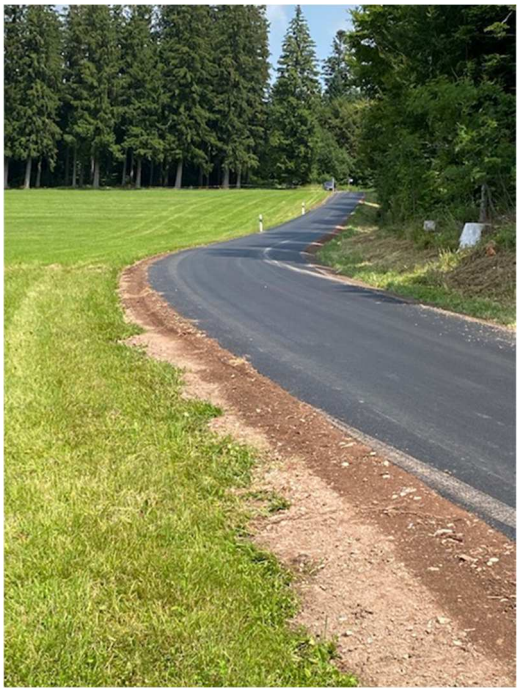
Sinn und Zweck dieses auf Jahre ausgelegte Sanierungsprogramms mit einer Laufzeit von mind. 8 Jahren – Verlängerungen sind grundsätzlich möglich – ist es, städtebauliche Missstände zu beseitigen bzw. zu bereinigen. Insoweit sollen bzw. müssen auch Private bei ihren Sanierungen von diesem Programm profitieren. Dies nutzten inzwischen schon einige; bislang wurden diese privaten Investitionen von der Gemeinde mit rund 110 Tds. € gefördert und unterstützt!

Das Sanierungsgebiet Klosterhof erstreckt sich von der Zähringerstr. über die Bürgerschaft, den Bertoldsplatz, den Klosterhof über den Schulweg, Teile der Elzmatten bis hin zum Zähringer Eck…



<u>Sanierung Straßenabschnitt Schmittenbach</u>

Der Gemeinderat hat bei der Erstellung des Haushaltsplanes 2023 auch beschlossen, Mittel für die Sanierung von Gemeinde- und Gemeindeverbindungsstraßen einzustellen. So hat das Gremium in der öffentlichen Sitzung im Juni nun beschlossen, den Straßenabschnitt zwischen Brudermatte und Potsdamer Platz des Schmittenbachs zu sanieren. Die Sanierung wurde letzte Woche durch die Fa. Joos Tief- und Straßenbauunternehmung GmbH & Co.KG umgesetzt. Der Vergabeauftrag belief sich auf ca. 70 Tsd. €.

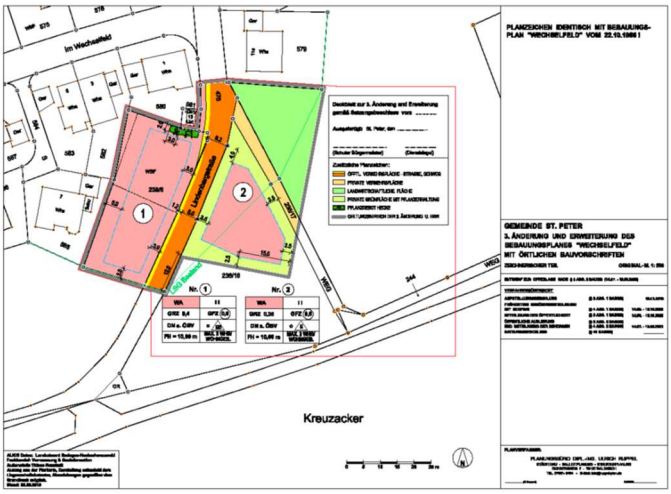


Eine weitere Baumaßnahme an der Straße Finkenherd mit dem dort darunterliegenden Eschbach wird voraussichtlich noch im Spätsommer angegangen werden müssen. Hierfür liegt ein Wasserrechtsantrag beim LRA vor zur Genehmigung. Hintergrund sind Erosionen und Unterspülungen der Straße, verursacht über Jahre. Als Sanierungsmöglichkeiten stand im Raum, zum einen eine Stützmauer auf eine Länge von ca. 18 -20 m zu errichten um zukünftig eine Unterspülung zu verhindern – Kostenpunkt rund 200 Tsd. €, oder eine Verdolung des Bachlaufs in dieser Länge, was von den Wasser- und Naturschutzbehörden ungern gesehen und dadurch nur in Ausnahmefällen genehmigt wird. Durch intensive Gespräche und der doch um ca. 50 % geringeren Kosten für die Verdolung wurde der zweiten Variante zugestimmt. Eine weitere Argumentation war die Erreichbarkeit der hinteren Häuser während der Bauphase. Somit wird nun schrittweise 1. die Verdolung und dann 2. der dortige Straßenabschnitt wiederaufgebaut. Während des Straßenaufbaus gilt es, die Versorgungs- und Entsorgungsleitungen gut zu sichern.

<u>Bebauungspläne</u>

Die Gemeindeverwaltung hatte Ende 2019 zwei Aufstellungsbeschlüsse für BPLäne gefasst; zum einen die Erweiterung des Baugebiets Soldatenkapelle als auch die Abrundung des Baugebiets Wechselfeld an der Lindenbergstraße. Für den BPlan Erweiterung Soldatenkapelle müssen noch Grundstücke von privat erworben bzw. umgelegt werden, um städtebaulich sinnvoll erschließen zu können. Der Erwerb verzögerte sich leider und stellte sich als etwas schwieriger heraus, zumal aufgrund der Notariatsreform 2017 Vollmachten für schon abgeschlossene Verträge zu deren Umsetzung erloschen sind.
Anschließend an die Parkplatzerweiterung in Richtung Norden bzw. Nord-Ost mit Anbindung an die Klaus-Weber-Str. sollen bis zu 11 Neubaugrundstücke entstehen. Hiervon wird die Gemeinde über ca. 6 Baugrundstücke verfügen können. Ziel soll sein, für diesen BPL noch dieses Jahr Rechtskraft zu erreichen

Für die 3. Änderung des BPl Wechselfeld wurde die Offenlage beschlossen. Diese Offenlage läuft ab kommenden Freitag. Auch dieser BPL soll zeitnah seine Rechtskraft erhalten. Die Grundstücke auf der rechten Seite in Richtung Lindenberg werden durch die Gemeinde vergeben. Der BPL sieht sowohl eine Doppelhaus- als auch eine Einzelhausbebauung vor.



<u>Feuerwehr</u>

Um auch zukünftig eine schlagkräftige Freiwillige Feuerwehr vor Ort zu haben, bedarf es auch des Einsatzes moderner Technik. Die Gemeinde St. Peter – so meine ich – ist mit der FFW St. Peter gut aufgestellt.

Im letzten Jahr wurden die Dienstleistungen erbracht, um zukünftig den neuen Digitalfunk BOS einsetzen zu können.

Der Feuerwehrbedarfsplan, der alle 5 Jahre fortgeschrieben werden muss, sieht an Fahrzeugen ein HLF (Hilfelöschfahrzeug), ein LF (Löschfahrzeug) sowie ein MTW (Mannschaftstransportwagen) vor. Das letztere ist zwischenzeitlich in die Jahre gekommen und verursacht immer wieder Kosten aufgrund altersbedingter Reparaturen. Der GR hat vergangenes Jahr Beschluss gefasst, ein neues Mannschaftstransportfahrzeug zu beschaffen. Die Auslieferung wird voraussichtlich im Spätherbst erfolgen. Die Kosten belaufen sich hierfür auf rund 100 Tsd. €. Die FFW und die Gemeindeverwaltung werden hierzu eine Spendenaktion durchführen.

Abwasserbeseitigung

Nach dem die Wasserrechtliche Erlaubnis zum Betrieb der Abwasseranlage bzw. Kläranlage an der Eschbachstr. Ende 2020 ausgelaufen ist, die Verwaltung sich aber frühzeitig um eine Verlängerung bzw. Duldung gekümmert hat, mussten in den letzten beiden Jahren z.B. ein gewässerökologisches Gutachten oder auch ein sog. Generalentwässerungsplan erstellt werden. Darüber hinaus mussten verschiedene Maßnahmen getätigt und umgesetzt werden. Die Gemeinde hat bislang ca. 150 Tsd.€ investiert und muss auch in den nächsten Jahren weiterhin in die Gebäudesubstanz – insbesondere die Eindeckung und Dachkonstruktion sowie Elektrotechnik – investieren. Die Kosten sind noch nicht abschließend ermittelt; ich gehe aber annähernd von rund 800 Tsd. bis 1 Mio. € aus. Das LRA hat signalisiert, eine Wasserrechtliche Erlaubnis mit der Laufzeit bis ca. 2040 zu erteilen.

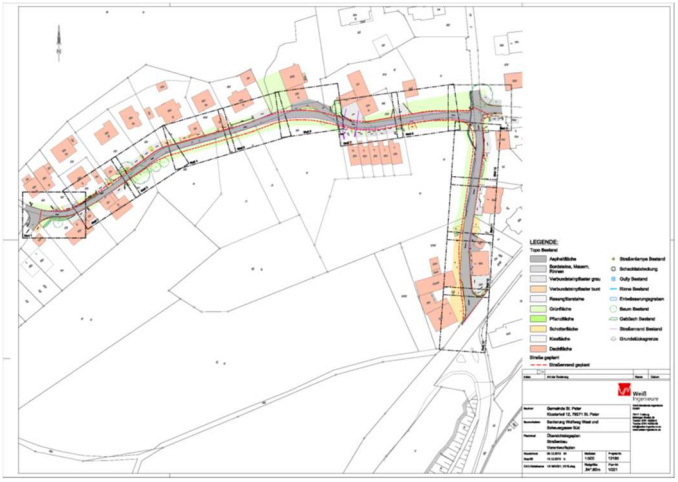
Ausbau Breitband

Nach einem längeren Antrags- und Planungsverfahren freue ich mich sehr, heute Ihnen mitteilen zu können, dass ab nächster Woche der Ausbau des Glasfasernetzes mit dem LOS 1 im Außenbereich von St. Peter beginnen wird. Übermorgen wird mit einem offiziellen Spatenstich der Startschuss gegeben. Begonnen wird Auf der Eck und die Trassenführung führt dann in Richtung Vorderwillmenhof, Amandenhof, Schmittenbach über den Fischerweg bis zur Landesstr. 127. Weiter geht es dann vom Hochwaldeck in Richtung Hohrütti, über den Kapfenberg bis zum Birkweghof und zurück über das Oberibental wieder zum Fischerweg.

Für das LOS II, was dem restlichen gesamten Außenbereich entspricht, und den Anschluss an das Gewerbegebiet laufen die Planungen noch, sollen aber in Kürze auch abgeschlossen sein. Der Auftrag für die Planung und Umsetzung wurde an einen Generalunternehmer vergeben, der wiederum für die Planung ein Planungsbüro verpflichtet hat. Die Investitionen werden sich auf rund 30 Mio. Euro belaufen, wovon die Gemeinde dank der hohen Förderungen 10% selbst tragen muss. Diese werde über den Zweckverband beim LRA abgerechnet; die Gemeinde muss hierbei Zins- u. Tilgungskosten aufbringen.

Planung Sanierung Wolfweg und Scheuergasse

Für das Jahr 2024 ist die Sanierung des vorderen Teils des Wolfweges mit der Scheuergasse vorgesehen, da zum einen der Straßenzustand dies erfordert; zum anderen soll der Straßenverlauf auch ins öffentliche Grundstück verlegt werden, weil er tatsächlich oft noch über privates Gelände verläuft. Für eine einheitliche kleine Verbreiterung der Straßen erfolgen seit einiger Zeit peu à peu kleinere Grundstückskäufe von den Anliegern.



Windkraft

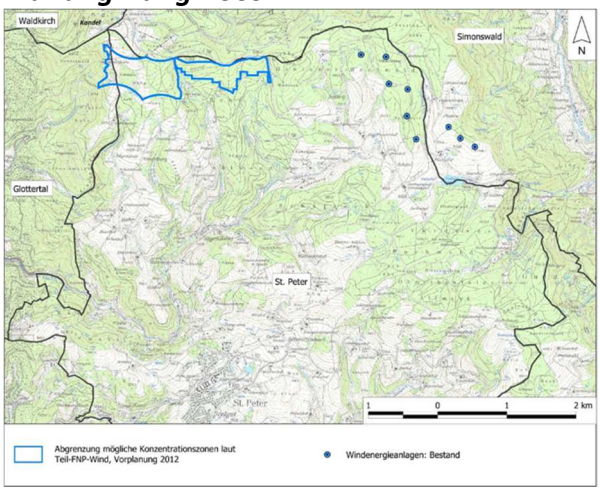
Um die im Koalitionsvertrag benannte Klimaneutralität mit Netto-Null-Emissionen bis 2040 zu erreichen, braucht es grundlegende Weichenstellungen beim Ausbau der regenerativen Energien. Die nächsten Jahre sind entscheidend – der Energiewende kommt dabei eine maßgebliche Rolle zu. St. Peter als Bioenergiedorf ist dabei natürlich gut aufgestellt; Die Bundesregierung verfolgt mit der Ausweisung von Flächen durch die Länder – in B-W durch die Regionalverbände – das Ziel, zeitnah möglichst große Mengen CO^2-frei
erzeugten Stroms aus Windenergie zu ermöglichen. Dies ist nicht nur aus Klimaschutz-, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich. Gerade die baden-württembergische Industrie fordert große Mengen preiswerten und CO^2-frei
erzeugten Stroms zum Erhalt ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Strom, der an der Küste erzeugt wird, ist nicht die Lösung, da er durch die Transportkosten in Süddeutschland ohne Subventionen nicht mehr wettbewerbsfähig ist.
Verbrauchsnah erzeugter Strom hat zwar etwas höhere Produktionskosten, aber drastisch geringere Aufwendungen. Um den Strom von der Windmühle zum Verbraucher zu transportieren, ist also insgesamt günstiger.
Rund die Hälfte der sehr windhöffigen Standorte Baden-Württembergs befinden sich in den Hochlagen des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein. Diese sind sehr gut geeignet, um die Anforderungen der Industrie und der Wirtschaft insgesamt nach sauberem und preiswertem Strom zu erfüllen und damit auch Arbeitsplätze zu erhalten.
Auch wir hier vor Ort in St. Peter als Bio-Energiedorf wollen und müssen die Herausforderungen vor Ort annehmen und meistern. Dies bedeutet konkret, Möglichkeiten zu schaffen, Potentiale zu nutzen und damit Zukunft gestalten.
So hat die Gemeinde St. Peter mit dem Gemeinde-verwaltungsverband bereits ab dem Jahr 2012 die Vorplanungen für die Aufstellung eines sog. „Teil Flächennutzungsplan Wind“ vorangetrieben, aber aufgrund verschiedener Rahmenbedingungen wie dann auch die benachbarte GVV´s in den Jahren darauf dann wieder eingestellt.

Eine mögliche Konzentrationszone für Windkraftanlagen war bereits damals schon im Bereich Hangweg-Hangmoos in der Planung.

Aufgrund des neuerlichen angesagten Windkraftausbaus durch das Land hat sich auch der Gemeinderat St. Peter nach einer Anfrage der Ökostromgruppe weitere Gedanken zu Energieerzeugung durch Windkraft auf der Gemarkung St. Peter aufgrund der damaligen Vorplanungen gemacht, um als Gemeinde das Heft des Handelns in der Hand zu haben.

Aufgrund bereits geschlossener grundstücksrechtlicher Verträge mit den Eigentümern im Bereich Hangweg / Hangmoos laufen aktuell noch Untersuchungen, so dass dort ggf. ein Antrag zur Errichtung von 2 bis 3 Windkraftanlagen erfolgen wird. Windhöffigkeit und Erschließungsbedingungen sind dort relativ gut und der Abstand zu Wohnhäusern weiter als vorgegeben. Die 2-3 Anlagen wären bis zu 270 m hoch und könnten jeweils ca. 15 Mio. kW Strom erzeugen. Dadurch gäbe es Wertschöpfung für die Region über Pachtzahlungen, Gewerbesteuer, der neuen Kommunalabgabe für die Kommunen und die finanzielle Bürgerbeteiligung.
Nach Vorstellung der geplanten Fläche und aufgrund einer vorherigen nichtöffentlichen Besprechung – auch mit den Grundstückseigentümern – stand der GR in der öffentl. Sitzung am 20.12.2021 einstimmig der Anfrage grundsätzlich positiv gegenüber und trug dort auch den Einstieg in die Planungen mit.

Planung Hangmoos



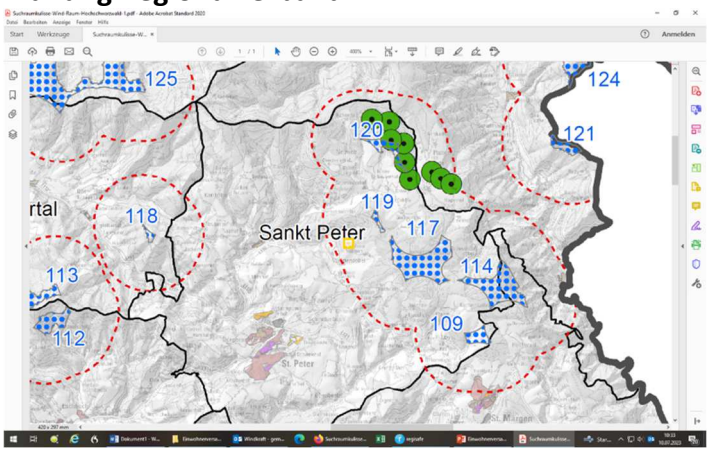
Die weitere Ausweisung von Flächen für Windkraftnutzung obliegt zwischenzeitlich wieder dem Regionalverband. Bereits der seit 2017 rechtskräftige Regionalplan für die Region Südlicher Oberrhein hat großen Wert auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien gelegt. Mit der Teilfortschreibung Windenergie (rechtskräftig seit 28.12.2018) wurden im Regionalplan die aus regionaler Perspektive besten, d. h. windhöffigsten und zugleich konfliktärmsten Gebiete für eine Windenergienutzung gesichert. Diese umfassen rund 900 Hektar, wovon rund die Hälfte auch heute noch für den Zubau von Windenergieanlagen zur Verfügung stehen.

Wie von der Verbandsversammlung am 14. Juli 2022 beschlossen, soll die regionalplanerische Gebietskulisse für die Windenergie zukünftig erweitert werden, um neuen Fachdaten (darunter die neue „Planungsgrundlage Auerhuhn“) sowie den gesetzlichen Vorgaben (Wind-an-Land-Gesetz und andere) Rechnung zu tragen. Die Aufstellungsbeschlüsse wurden in der Sitzung der Verbandsversammlung am 30. November 2022 gefasst.

In einer Vorstellung der Pläne vergangenen Monats wurden mir auch die vorgesehenen weiteren Flächen für St. Peter vorgestellt; der GR wird in der nächsten Sitzung hierzu Stellung nehmen.

Allerdings sind die Flächen Hangweg / Hangmoos hier nicht enthalten. Auch hierzu wird der GR eine entsprechende Stellungnahme abgeben. M.E. ist es unumgänglich, gerade auch aufgrund aller äußeren Einflüsse auch in St. Peter auf Windkraft zu setzen….

Planung Regionalverband



<u>Personal Gemeindeverwaltung</u>

Wie Sie stets aus dem Amtlichen Mitteilungsblatt entnehmen konnten, gab es in den letzten Monaten mehrere Stellenneubesetzungen beim „Konzern“ Gemeinde.

Bereits vor einem Jahr konnte der neue Hausmeister Thomas Brugger aus Buchenbach für Halle, Bad, Schule und andere Gebäude begrüßt werden, nachdem Willi Schwär als bisheriger Hausmeister in den wohlverdienten Ruhestand eintrat.

Als neue Reinigungsfrau im Rathaus löste Diana Berisa aus St. Peter Bernadette Vogt ab, die auch in Ruhestand ging.

Carmen Schlötzer aus der Gemeindekasse ist zwischenzeitlich im Mutterschutz und anschließend in Elternzeit; Jutta Willmann aus St. Märgen und Sandra Pfister aus St. Peter, die bisher schon bei der Gemeinde beschäftigt war und ihre Arbeitszeit aufgestockt hat, haben die Nachfolge übernommen.

Zum Jahresende geht auch Hannelore Herbstritt aus dem Meldeamt in den Ruhestand; ab 01.08.2023 wird Diane Schweizer aus Kirchzarten, die die meisten schon aus ihrer Zeit in der Tourist-Information St. Peter kennen, ihre Einarbeitung als Nachfolgerin beginnen.

Zu guter Letzt werden wir ab 01.09.2023 mit Jakob Schwär aus Stegen wieder einen jungen Menschen zum Verwaltungsfachangestellten ausbilden können.

Auch wird ab Mitte September für ein Kind in der 1. Klasse der Abt-Steyrer-Schule, welches gesundheitliche Beeinträchtigungen hat, in Absprache mit den Eltern und dem Landratsamt als Eingliederungsbehörde eine Assistenzkraft eingestellt werden, um hier wie schon für einige anderen Kinder in den vergangenen Jahren einen Beitrag zur Inklusion zu leisten.

Film und Fernsehen

Viele haben mitbekommen, dass in den letzten Monaten zwei weitere Staffeln für die Kinderserie „Tiere bis unters Dach“ hauptsächlich in St. Peter gedreht wurden. Die Filmcrew hatte ihr Hauptbüro in der ehem. Sparkassenfiliale und mehrere Anwesen waren Schauplatz der Dreharbeiten. Gleichzeitig konnten zahlreiche Vermieter (Ferienwohnungen, Hotels) von den teilweise wochenlangen Übernachtungen der MitarbeiterInnen der Dreharbeiten profitieren.

http://www.st-peter.eu/unser-dorf/kultur/filmdorf-st-peter.html

Auch für weitere Dreharbeiten für andere Produktionen ist die Gemeindeverwaltung immer wieder im Gespräch mit Sendern und Produktionsfirmen, die oft wochenlange Vorbereitungszeiten benötigen. Sofern es dann zu befristeten Straßensperrungen oder andere kurzfristige Beeinträchtigungen im Dorf kommt, freuen wir uns immer über das Verständnis von Anwohnern und Gästen. Denn für St. Peter ist dies eine gute Werbung in den Medien, sodass viele Menschen den Ort und die schöne Landschaft hier wahrnehmen können.

Ja, sehr geehrte Damen und Herren,

das sollte für Sie einen Überblick über die wesentlichen Planungen bzw. Vorhaben der Gemeinde sein…ich hoffe Sie können überwiegend mit den Vorhaben mitgehen. Einzelheiten müssen teilweise noch im GR diskutiert und beschlossen werden.

Enden darf ich meinen Vortrag mit einem Zitat von Alan Kay:

„Die Zukunft kann man am besten vorhersagen, wenn man sie selbst gestaltet.“

Herzlichen Dank für Ihr Kommen.